

„Mehr Miteinander!“ wird um zwei Jahre verlängert

PINNEBERG Der heutige Europäische Tag der Gleichstellung für Menschen mit Behinderung hätte der fünfte Tag der Verlängerung des Projekts „Mehr miteinander!“ der Pinneberger Lebenshilfe sein sollen. Wenn das Corona-Virus nicht dazwischen gekommen wäre. „Den Übergang in die zweite Projektphase hätten wir gern persönlich gefeiert“, bedauert Koordinatorin Antje Hachenberg. Statt im Lebenshilfe-Treffpunkt ist sie von zu Hause aus aktiv: „Wir sind telefonisch, per WhatsApp und E-Mail füreinander da.“

Die im Lauf der zurückliegenden drei Jahre stetig gewachsene Projekt-Gemeinschaft muss derzeit auf Aktivitäten, Austausch, Ausflüge verzichten. Besonders bitter, weil derzeit die Lebenshilfe



Das Vorstands- und Projektteam von „Mehr miteinander!“ freut sich über die Projektverlängerung. FOTO: LEBENSHILFE PINNEBERG

Werkstatt Eichenkamp geschlossen ist und damit Tagesstruktur für die Arbeiter mit Behinderung weggebrochen ist. Auch für die Bewohner der Wohnstätte am Hindenburgdamm sind es harte Zeiten: Außenkontakte und Menschen, die ambulant unterstützt eigenständig

wohnen, müssen mit der sozialen Isolation klar kommen. Die Auswirkung der aktuellen Krise zeigt die grundsätzlichen Schwierigkeiten für Menschen mit Behinderung daher besonders klar auf – und damit den gesellschaftlichen Handlungsbedarf.

Gemeinschaftliche Aktivitäten für alle und einen Anlaufpunkt ohne Hemmschwelle zu bieten, bleibt das Ziel von „Mehr miteinander!“ und dem Lebenshilfe-Treffpunkt in der Pinneberger Innenstadt. Projektträger ist die Lebenshilfe Ortsvereinigung Pinneberg, deren Mitglieder sich ehrenamtlich und aus eigener Betroffenheit heraus für bessere Lebensbedingungen für Menschen mit Behinderung und deren Familien tatkräftig einsetzt. Mit Leidenschaft und Mut zum Ausprobieren hatte das Vorstandsteam das Projekt in 2017 ins Leben gerufen. Vereinseigene Mittel wurden durch die Förderung der Aktion Mensch aufgestockt, so dass Räume ausgestattet und Personal ange stellt werden konnte. Im Lauf

der ursprünglich auf 36 Monate angelegten Projektdauer wurde klar: „Wir haben ins Schwarze getroffen – alle lieben den Treffpunkt und die Gemeinschaft“, berichtet Evelyn Jungermann als Vorsitzende. Mit vergleichsweise wenig bezahltem Einsatz werde durch die offene, vertrauensvolle und gut vernetzte Zusammenarbeit mit den Profi-Kollegen der Lebenshilfe und Ehrenamtlichen mit und ohne Behinderung „unglaublich viel“ auf die Beine gestellt. Die Projektverlängerung um weitere zwei Jahre startet nach der virusbedingten Übergangsphase, die die „Aktion Mensch“ ermöglicht, so Jungermann. „Wenn diese surreale Zeit hinter uns liegt, startet ‚Mehr miteinander!‘ 2.0.“ *ahb*